## Joseph Victor Widmann an Arthur Schnitzler, 26. 2. 1894

HERRN D<sup>R</sup> ARTHUR SCHNITZLER Schriftsteller in WIEN IX FRANKENSTR 1/?

Bern, d. 26. Febr. 1894.

Sehr geehrter Herr!

Selbstverständlicher Weise habe ich gar nichts dagegen, we $\overline{n}$  Sie zu meiner Kritik über den prächtigen Anatol meinen vollen Namen setzen; im Gegentheil, ich beke $\overline{n}$ e mich sehr gern dazu.

Hoffentlich beko $\overline{m}$ en Sie diese Zeilen, obwohl in Ihrem Briefchen just Ihre Wohnungsangabe verwischt war u. ich sie daher nur andeutungsweise auf diese Karte setzen ko $\overline{n}$ te.

Mit freundl. Gruß

10

J. V. Widmann

CUL, Schnitzler, B 113.
Postkarte
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Versand: 1) Stempel: »Bern Brf. Exp., 26. II. 94., 1«. 2) Stempel: »Wien 9/[3], 28. 2. 94, 8.V, Bestellt«.

8 Namen ſetzen] Am Ende der Buchausgabe von Das Märchen (Schauspiel in drei Aufzügen. Dresden, Leipzig: E. Pierson's Verlag 1894) wurden, als Verlagswerbung, Auszüge aus Kritiken von Anatol gesetzt. Mit seinem nicht erhaltenen Brief dürfte Schnitzler um die Erlaubnis für Widmanns Besprechung angesucht haben.

QUELLE: Joseph Victor Widmann an Arthur Schnitzler, 26. 2. 1894. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00301.html (Stand 12. August 2022)